



Mit Ihrer Hilfe schützen wir  
einheimische Arten und die  
biologische Vielfalt in Eiken.

Machen Sie mit!

# UNTERSTÜTZUNG VON WILDTIEREN



## Unterstützung von Wildtieren

### Helfen Sie mit!

Viele Wildtiere haben es schwer bei uns. Zunehmende Überbauung und intensive Nutzung der Landschaft verringern die Lebensgrundlage vieler Wildtiere. Zusätzlich unter Druck kommen einige Arten auch aufgrund steigender Temperaturen und Wasserknappheit.

Klimaerwärmung, Insektenschwund, Pestizide und Herbizide – Negativmeldungen gibt es viele. Aber das ist kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Im Gegenteil!

Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien und Insekten können mit einfachen Mitteln unterstützt werden. Machen Sie mit – es lohnt sich!

Hauptmittel Nummer 1 lautet **LEBENSRAUM SCHAFFEN**

Mittel Nummer 2 ist der **VERZICHT AUF GIFTE**

Wichtiges Mittel Nummer 3: **WASSER BEREITSTELLEN**

Wasser ist lebenswichtig, nicht nur für uns Menschen, sondern auch für Tiere.

Und wie sieht es mit der FÜTTERUNG VON WILDTIEREN aus?

Generell lieber Hauptmittel Nummer 1 anwenden und **LEBENSRAUM SCHAFFEN**.

Futter ist ein zweischneidiges Schwert und kann sehr negative Folgen für unsere Wildtiere haben. Mehr dazu auf der nächsten Seite!

### Was können Sie konkret tun?

#### Im eigenen Garten:

- Schaffen Sie Lebensraum mit unaufgeräumten Ecken für Insekten, Amphibien und Reptilien. Das kommt auch Vögeln, Igel, Füchsen und anderen Säugetieren zu Gute.
- Das gleiche gilt für Sand-, Stein-, Ast-, Laub- und Komposthaufen. Sie bieten Unterschlupf für viele Tiere.
- Auch offene, nicht begrünte Bodenflächen bieten Lebensraum, z.B. für Wildbienen.
- Bitte verzichten Sie wo immer möglich auf Gift.
- Bieten Sie Wasserstellen an. Bereits eine mit Wasser gefüllte Schale kann als Tränke für Vögel, Insekten, Igel etc. dienen. Bitte regelmässig reinigen – spätestens jeden zweiten Tag. Dann haben Stechmücken keine Chance und die Wildtiere bleiben gesund.
- Entfernen Sie Neophyten und setzen Sie einheimische Pflanzen. Diese dienen vielen Insekten als Lebensraum und Nahrung. Und damit fördern Sie auch Igel und Vögel, die sich von den Insekten ernähren.
- Entfernen Sie Tierfallen und Schranken, damit sich Tiere ungehindert bewegen können.
- Installieren Sie nur dort Licht, wo es dringend nötig ist. Sorgen Sie dafür, dass Lichtquellen auf den Boden strahlen, nicht in die Luft. Alle Nachtschwärmer werden es Ihnen danken.

#### In der Natur:

- Verhalten Sie sich als Gast. Sie befinden sich vielleicht gerade im Lebensraum eines Vogels, eines Fuchses, eines Dachses oder sonstiger Wildtiere.



## Fütterung von Vögeln

Im Winter JA für Singvögel, vor allem bei geschlossener Schneedecke und gefrorenem Boden. Die Greifvogelfütterung im Winter ist aber Sache von Experten.

Ansonsten NEIN, denn damit wird das natürliche Gleichgewicht ausgehebelt. Das kann zu sehr negativen Konsequenzen für unsere gefiederten Freunde führen.

**Auf die Fütterung am Boden sollte in den warmen Monaten verzichtet werden.**

Denn wird am Boden gefüttert, profitieren vor allem Tauben, Krähen und Elstern und deren Bestände steigen. Aber auch Mäuse und Ratten vermehren sich mit dieser Fütterungsart.

Tauben, Mäuse und Ratten sind Krankheitsüberträger und damit sowohl für andere Tiere, als auch für den Menschen nicht ungefährlich.

Rabenkrähen und Elstern sind Nesträuber – die Opfer sind unsere kleinen Singvögel im Siedlungsgebiet wie Amseln, Hausrotschwanz, Buchfink etc.



Es sind keine schönen Bilder, wenn eine Elster die Eier im Amselgelege frisst, oder wenn ein Jungvogel aus dem Nest geholt und verspeist wird.

Und die Amseleltern müssen dabei machtlos zusehen!

→ Bitte verzichten Sie während den warmen Monaten auf Futterschalen am Boden.

→ Ersetzen Sie Futterschalen am Boden mit Wasser – das wird alle Tiere freuen.

→ Vogelfutter in einem erhöhten, gedeckten Futterhaus für kleine Singvögel ist zwar nicht notwendig, aber weniger schädlich.

## Fütterung von Säugetieren

In den warmen Monaten finden z.B. Füchse genügend Futter. Es sollte nicht gefüttert werden, denn damit wird das natürliche Gleichgewicht ausgehebelt, die Bestände steigen und die natürliche Scheu der Wildtiere kann verloren gehen. Und das kann dazu führen, dass Tiere getötet werden. Die gutgemeinte Fütterung hat damit Konsequenzen, die kein Tierfreund möchte!



## Naturschutzverein Eiken

Der NVE setzt sich für die Artenvielfalt in der Umgebung ein. Wir unterstützen aktiv die einheimische Flora und Fauna, indem wir die Lebensräume der gefährdeten Pflanzen und Tiere schützen. In verschiedenen Biotopen fördern wir Amphibien, Reptilien, Libellen und Schmetterlinge. Dazu gehören regelmässige Pflegeeinsätze und Neophyten-Bekämpfung.

Für Schwalben, Höhlenbrüter, Eulen und Turmfalken unterhalten wir Nistmöglichkeiten und für die anderen Singvögel wie den Neuntöter pflegen wir Hecken.

Ebenfalls wichtig ist uns die Informationsvermittlung. Wir suchen regelmässig Kontakt mit der Bevölkerung, kommunalen und kantonalen Behörden und anderen zielverwandten Organisationen.

Seit 2017 bestimmen wir Jahresthemen und organisieren Informationsanlässe und Workshops. Die letzten Jahre war der naturnahe Garten Hauptthema, mit wechselnden Schwerpunkten dazu (Insekten, Reptilien, Blütenpflanzen). 2022 ist den Libellen gewidmet.

Der Naturschutzverein Eiken ist Mitglied des BirdLife Aargau und des SVS-Birdlife Schweiz.

## Kontakt

Naturschutzverein Eiken

[www.nveiken.ch](http://www.nveiken.ch)

E-Mail: [nveiken@bluewin.ch](mailto:nveiken@bluewin.ch)

## Copyright

Alle verwendeten Bilder und Texte unterliegen dem Copyright © Naturschutzverein Eiken



Wir vom Naturschutzverein Eiken reden nicht nur, wir tun auch was.

**Wirken auch Sie mit!**